Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 106 (1980)

Heft: 33

Rubrik: Grüsse aus dem Fettnäpfchen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 29.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Karriere ist die Fähigkeit, seinen Vorgesetzten so auf die Nerven zu gehen, dass sie einen nach oben wegloben.

*

Wer von einer Sache zuviel versteht, kann sie nicht mehr erklären.

*

Die grossen Erfinder sind Menschen, denen etwas ganz Einfaches zum erstenmal eingefallen ist.

*

In dem Masse, in dem der Verstand kleiner, wird die Leber grösser.

*

Wer zuletzt lacht, hat eine unterentwickelte Auffassungsgabe.

*

Die USA
machen Liebeserklärungen,
ohne zu heiraten.
Die UdSSR heiratet,
ohne Liebeserklärungen
zu machen.

*

Migräne ist eine Krankheit, die Frauen auch vorsätzlich bekommen.

*

Tierärzte haben den Vorteil, dass sie bei einer Diagnose nicht durch Auskünfte ihrer Patienten verwirrt werden können.

*

Wenn ein Dreissigjähriger heute in eine Diskothek geht, riskiert er die Frage: Na, Opa, brennt's etwa im Altersheim?

*

Im Jahr 1 nach Khomeini empfiehlt es sich, die Geschichte des Mittelalters wieder einmal zur Hand zu nehmen.



Grüsse
aus dem
Fettnäpfchen

Zur Lüge gibt es nur eine schreckliche Alternative: die Wahrheit.

*

Wenn Herr Beuys je ein Schmalzbrot von meiner Grossmutter gegessen hätte, wäre ihm der Mut vergangen, seine Fettwerke als Kunst auszugeben.

*

In Buchhandlungen finden sich mehr Schlafmittel als in Apotheken.

*

Herr Carter ist ein bescheidener Mann – nicht ohne Grund.

*

Den Fernseh-Anstalten möchte ich einen neuen Kundendienst vorschlagen. Sie sollten nach dem Ende des Programms einen überlauten Heulton senden und dann eine überlaute Stimme sagen lassen: «Aufwachen – ins Bett gehen!» Ein Rahmenmacher bat mich, modernen Malern mitzuteilen, sie möchten doch auf der Rückseite ihrer Werke durch einen Pfeil kenntlich machen, auf welcher Seite die Aufhänge-Vorrichtung anzubringen sei.

*

Es gibt Aerzte, denen man nur beweisen kann, dass man kein Simulant ist, indem man stirbt.

*

Das kostspieligste Blumen-Arrangement, das man sich leisten kann, ist ein Strauss Neurosen.

*

Linke sind Menschen,
denen jemand
den Kopf so verdreht hat,
dass sie nur noch nach rechts
starren können.
Rechte sind Menschen usw. usw.

*

Das einzige Vergnügen, das sich manche Menschen leisten können, besteht darin, das Vergnügen anderer zu stören.

*

Es gibt Kollegen, die lügt man schon an, wenn man «Guten Morgen» zu ihnen sagt.

*

Am häufigsten werden zu Parties nicht die guten Erzähler eingeladen, sondern die guten Zuhörer.

*

Wenn ich das Wort «Demokratie» in einer Diktatur höre, klingt es immer wie das Wort «Liebe» bei einer Hure.

*

Ich lasse mir nichts von Männern diktieren, sagte die junge Dame und wurde Sekretärin.

